

also die Petenten würden sich nur unnöthige Arbeit machen und unnöthig Geld aufgewendet haben, und sie kämen immer wieder nicht vorwärts. Meine Herren! Hier fehlt entschieden die Begründung des abweichenden Votums in Betreff der an zweiter Stelle eingebrachten Petition und ich hoffe, da sie heute nicht gegeben wird und nicht gegeben werden kann, daß man sich wenigstens auf die Sache vorbereitet; denn das kann ich Ihnen voraussagen, die Stadt Altenberg kommt in der nächsten Session wieder und immer wieder, bis ihr nachgewiesen wird, daß das, was sie wünscht, ihr durchaus nicht zu gewähren ist und daß weder der eine, noch der andere Plan ausgeführt werden kann.

Abg. Steyer (Reinholdshain): Meine Herren! In jedem Landtage seit dem Bestehen der Bahn Hainsberg-Ripsdorf hat auch den Ständen eine gleiche Petition vorgelegen. Freilich, viel Freude hatten bis jetzt die Petenten an dem Schicksale ihrer Petitionen noch nicht erlebt. Bisher sind immer die Terrainschwierigkeiten und die Betrieberschwierigkeiten betont worden, welche der Weiterführung von Ripsdorf bis Moldau entgegenstünden. Die Petenten haben nun geglaubt, diesen Uebelständen insofern abzuhelfen, daß sie um eine Linie von Schmiedeberg durch das Pöbelthal nach Moldau bitten. Diesem Projecte stehen Terrainschwierigkeiten und Betrieberschwierigkeiten nicht in dem Maße entgegen, als wie der Linie Ripsdorf-Moldau. Das hat nun die Deputation auch anerkannt, sie hat gesagt, wie auch der Herr Präsident Ackermann bereits bemerkt hatte, daß diesem Projecte Schwierigkeiten nicht in dem Maße entgegenstünden, wie dem ursprünglichen. Dann hätte man aber auch erwarten sollen, daß die Deputation zu einem günstigeren Urtheile gekommen wäre, zu einer günstigeren Censur, als die frühere Petition erfahren hat. Das ist allerdings leider nicht der Fall. Die allerniedrigste Censur, die überhaupt einer Petition gegeben werden kann, ist dieser Petition gegeben worden, man will sie auf sich beruhen lassen und ich glaube mit großem Unrechte. Ich mache darauf aufmerksam, wir haben in diesem Landtage wiederholt schon den Ausspruch gehört, Eisenbahnen, welche rentiren, sind überhaupt nicht mehr zu bauen, die sind bereits alle gebaut, und die schmalspurigen Sackbahnen fallen alle dahinein. Nun, da muß ich doch darauf hinweisen zunächst, daß die Bahn, an welche um einen Anschluß hier gebeten wird, Hainsberg-Ripsdorf, doch auch jetzt eine leidliche Rente abwirft. Sie verzinst sich mit über 4 Procent; durch einen Weiterbau aber von Schmiedeberg, oder von Ripsdorf bis Moldau würde zweifellos die Rente nicht nur nicht sinken, son-

dern eher steigen. Wenn auch nicht gerade viel Ortschaften dabei in Frage kommen, wird doch die Böhmisches Bahn in Moldau erreicht und durch diesen Anschluß ein starker Verkehr gesichert. Man könnte zum Vergleich den Ausbau der Linie Bienenmühle-Moldau anführen. Als die Linie Rossen-Bienenmühle für sich allein bestand, bedurfte sie eines regelmäßigen Zuschusses zum Betriebe, die Betriebsergebnisse waren nicht im Stande, den Aufwand zu decken. Nach der Erbauung des Bindigliedes von Bienenmühle nach Moldau hat die ganze Strecke eine gute Rente gebracht, sie bringt jetzt über 3 Procent! Nun will ich ganz gern zugestehen, daß sich eine derartige Steigerung durch den Ausbau der Linie Ripsdorf-Moldau nicht erwarten läßt, schon aus dem einfachen Grunde, weil schmalspurig gebaut werden müßte, die andere aber normalspurig ist. Ich glaube aber sicher, die Verzinsung würde sich noch bessern und nun wäre mir weiter noch sehr wesentlich, wenn die letzte Linie gebaut würde, Schmiedeberg-Moldau, so müßte man durch das Wilde Weißeritzthal kommen und man würde damit auch den Bewohnern dieses Thales helfen können. Ich bedaure recht sehr, daß die Deputation zu dem Urtheile gekommen ist; aber es ist heute schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß man manche Petitionen schon hat auf sich beruhen lassen und die Bahnen sind doch späterhin gebaut worden. Ich hoffe, daß auch die hier fragliche Bahn noch einmal zur Ausführung gelangen wird.

Vizepräsident Streit: Es hat sich weiter kein Redner zum Worte gemeldet. Die Debatte ist geschlossen. Ich gebe dem Herrn Berichterstatter das Schlußwort.

Berichterstatter Abg. Philipp: Gegenüber den mehr oder weniger verblümt ausgesprochenen Vorwürfen des Herrn Präsidenten habe ich darauf zu verweisen, daß die Schwierigkeiten, die einer Bahn Ripsdorf-Moldau entgegenstehen, so viele Male in Berichten abgedruckt worden sind, daß sie so viele Mal hervorgehoben worden sind, daß es sich wohl verüberflüssigt, das immer wieder zu wiederholen. Erst im Bericht vom vorigen Landtage ist hinsichtlich der Steigung, der Länge, des Kostenpunktes etc. eine sehr große Regierungsauskunft enthalten, die auch heute noch vollständig zu Recht besteht. Nun kommt man mit einer neuen Idee, indem man darauf hinweist, man könnte die Linie durch das Pöbelthal führen, das würde besser sein. Die Petenten haben aber keinerlei Vorarbeiten gebracht; die Deputation hat sich also nur nach den oberflächlichen Angaben der Petenten, beziehentlich nach den Auskünften der Staats-